

Der Hafen macht sich fein für die schicken Yachten

Moin, moin, hier spricht Käpt'n Jökö!



Bagger und Schuten im City-Sporthafen am Baumwall – da sind viele Stellen bei Niedrigwasser nicht mal mehr 3,50 Meter tief! Die reinste Schlickwanne ist das. Muss alles raus für die dicken Renn-Yachten, die ab 14. Juni beim DaimlerChrysler North Atlantic Challenge von New York aus quer über den Atlantik bis zur „Cap San Diego“ flitzen.



Stellen Sie sich mal vor, so 'ne edle Regattayacht wie die „UCA“ mit 5,25 Tiefgang würde bei Ebbe umkippen. Wie sähe denn das aus? Da müsste sich Hafenmeister Robby Rottmann ja in Grund und Boden schämen...



Blohm + Voss-Chef Herbert von Nitzsch rollte in seiner dunklen Dienst-Limousine gestern nach Emden – die Schwesterwerft Nordseewerke

Vom Hafen berichtet
KAPT'N JÖKÖ



wurde 100 Jahre alt! Unser Hamburger Werft-Chef ist 'ne gaaanz große Nummer in der Schiffbau-Szene – Boss der Thyssen Krupp Werften und auch Vorsitzender im Aufsichtsrat.

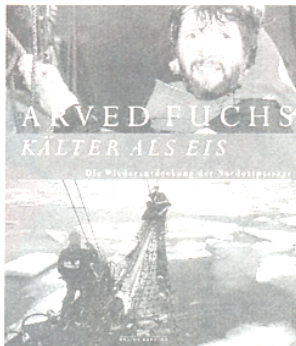


Wo wir gerade bei Werften sind. Da gibt's in Hamburg ja noch mehr von. Montag war Schiffs-Taufe bei Sietas auf der Norderwerft. Die hübsche Deern Maryam knallte die Magnum-Sektflasche an den Bug der „Esperanza“, Char-

tername „Maersk Freeport“. Der schnieke Neubau für 860 Boxen gehört übrigens Maryams Vater Kapitän Bijan Foroohari aus Stade.



Gestern traf ich den Aben-



Auch im Fuchs-Buch: viele Zeichnungen des Hamburger Malers Rainer Ullrich

teurer Arved Fuchs bei Schietwetter an der Alster. Das ist aber nix gegen die Erlebnisse, die er in seinem neuen Buch „Kälter als Eis“ (224 Seiten, 228 Farbphotos, 26 Euro, Delius Klasing) be-

schreibt. Mit seiner 12-Mann-Crew hat Arved nämlich als erster auf seiner „Dagmar Aaen“ in nur 127 Tagen den Nordpol umrundet – 'ne echt starke Leistung, Herr Fuchs!



Tschüs, bis Mittwoch!



135 m lang: „Maersk Freeport“